

## **Bericht zur Sitzung des Gemeinderates vom 12.05.2014**

Der Umbau und die Sanierung des Rathauses in Dallau und des ehemaligen Pfarrhauses standen im Mittelpunkt der jüngsten Gemeinderatssitzung in Elztal am Montagabend.

Bereits im Mai 2013 haben die Räte grundsätzlich dem Umbau und der Sanierung des Rathauses unter Einbeziehung des ehemaligen Pfarrhauses zugestimmt, am Montag stellte nun Architekt Keller (Dorbath & Partner, Mosbach) die Pläne und die Kostenberechnungen vor. 4,03 Millionen Euro soll der Umbau bzw. die Sanierung insgesamt kosten. Das Rathaus sowie das Pfarrhaus liegen im Sanierungsgebiet „Ortskern Dallau“ – und daher besteht die einmalige Chance, das Areal mit Hilfe des Sanierungsprogramms zu sanieren. Entscheidet man sich gegen eine Sanierung und einen Neubau, müsste die Gemeinde die Kosten später in voller Höhe selbst tragen“, so die Argumente der Verwaltung. „Zurzeit stehen noch ca. 700.000 Euro im Sanierungstopf zur Verfügung. Werden die noch anstehenden gemeindlichen Maßnahmen (Schlossumfeld und Parkplatz am Bahnhof) sowie ein Puffer für private Maßnahmen abgezogen, verbleiben nur noch ca. 500.000 Euro“, heißt es in der Verwaltungsvorlage. Die Förderung für die Sanierungsmaßnahme (Rathaus/Pfarrhaus) beträgt 51 %. Geplant ist, durch die Verbindung zwischen Rathaus und Pfarrhaus auch einen Dorfgemeinschaftsraum und eine Mensa für die Schule zu schaffen. Bei einer Enthaltung stimmten die Räte dem vorgelegten Plan, der Kostenplanung sowie dem Umbau und der Erweiterung des Rathauses, dem Umbau der Schule zur Mensa sowie dem Anbau eines Dorfgemeinschaftsraumes an die Schule zu.

Die Schule war auch Thema beim nächsten Tagesordnungspunkt. Denn die Werkrealschule in Dallau möchte gerne Gemeinschaftsschule (ab Schuljahr 2015/16) werden. Und deshalb beauftragten die Gemeinderäte die Verwaltung, einen Antrag beim Kultusministerium zu stellen. Gleichzeitig erklärte der Gemeinderat in seiner Eigenschaft als Schulträger, die Voraussetzungen der räumlichen und sächlichen Ausstattung zur Gewährleistung des Bildungsstandards, der Inklusion und des Ganztagesbetriebs zum erforderlichen Zeitpunkt zu schaffen und, soweit sich mit Inkrafttreten des Bildungsplans für die Gemeinschaftsschule Änderungen in den Anforderungen dieser Ausstattung ergeben, diese ebenfalls zu gewährleisten.

In Auerbach musste die Brücke an der Kläranlage aufgrund von massiven Beschädigungen abgerissen werden. Die Brücke in Muckental über den Muckenklingenbach war ebenfalls baufällig. Beide Brücken sollen nun neu errichtet werden. Für die Realisierung der Maßnahme wurden Förderanträge beim Naturpark Neckartal-Odenwald gestellt und gewährt (Auerbach: ca. 27.300 Euro; Muckental: ca. 14.400 Euro). Die Maßnahme soll vom Ingenieurbüro Kist & Theilig (Mosbach) begleitet werden. Hier werden Honorare für die Planung des Ingenieurbauwerks sowie des Tragwerks notwendig. Die Ingenieurleistungen wurden an das Büro Kist & Theilig vergeben. Auf 19.811 Euro belaufen sich die Kosten für die Ingenieurleistungen, ungefähr 100.000 Euro soll die Erneuerung beider Brücken insgesamt kosten.

Günstiger wird es beim Zuschuss für die Tennisabteilung der Sportgemeinschaft Auerbach, diese bekommt von der Gemeinde 1500 Euro für die Sanierung der Steinmauer bei der Tennishütte. Abschließend stimmte der Gemeinderat der Verlängerung der Veränderungssperre für das Baugebiet „Oberes Trienztal“ (Dallau) und drei vorgelegten Baugesuchen zu.